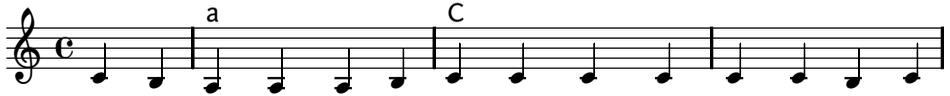
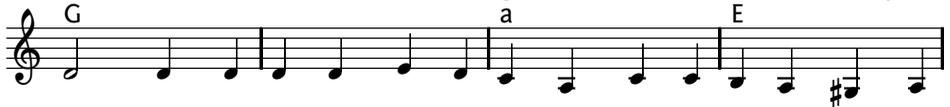


Sei der Abend uns willkommen



1. Sei der A - bend uns will - kom - men, seht das Tag - werk ist voll -
Hebt die Stim - men, hebt die Krü - ge, Schwer - mut bannt der Lam - pion -



bracht. Schnell die Last vom Schuh ge - nommen. Freunde, uns gilt die - se
schein, frisch be - le - ben See - len - zü - ge, di - a - man - ten strahlt der



Nacht. Ref. Freun - de, wisst ihr doch, ster - ben muss je -
Wein. Da - rum jagt auch heut zum Teu - fel die Red -



- der noch, seht, wir ka - men noch ein - mal da - von!
- lich - keit, seht, der Mond lacht den Schlä - fern zum Hohn.

2. In der Abendluft, der schwülen, freut ein Buntweinblätterdach,
wo die Marmorbänke kühlen, sitzt man schnell bis morgen wach.

Närrische Gedanken springen, durch der Freunde frohe Rund.

Wenn wir kühn den Mond ansingen, geht der Becher leicht zum
Mund.

Freunde wisst ihr doch...

Ref: Wem noch schmeckt der Wein, soll unser Bruder sein,

langt's für alle doch in dieser Nacht.

Sorgen gibt's hier nicht, strahlt auch bald dein Gesicht,

fliegt die Zeit, bis der Morgen erwacht.

Freunde wisst ihr doch ...

Aus dem Theaterstück „Gotenlied“ von troubadix, DPB Stamm Witichis.